



**Büro für Sozial- und Wohnberatung**

## **Konzept für Betreutes Wohnen gemäß §67 SGB XII**

### **I. Intention**

Das vorliegende Konzept beschreibt das ambulant betreute Wohnen für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten. Hierbei handelt es sich um ein differenziertes Dienstleistungsangebot für Personen, bei denen besondere Lebensverhältnisse derart mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind, dass die Betroffenen diese aus eigener Kraft vorübergehend ohne fachliche Hilfen nicht überwinden können.

Das Büro für Sozial- und Wohnberatung hat es sich seit 2003 zur Aufgabe gemacht wohnungslose und/oder anderweitig bedürftige Personen in ihren existenziellen Bedürfnissen und bei der sozialen Integration tatkräftig und zielführend zu unterstützen.

Mit dem Angebot des ambulant betreuten Wohnens bietet das Büro neben den städtischen Wohncontainern ein weiteres Hilfs- und Unterstützungsangebot an, um den Menschen in ihrem Übergang vom institutionellen Wohnen zum selbständigen Wohnen fachlich begleiten zu können oder um einem institutionellen Aufenthalt präventiv zu begegnen.

### **II. Träger**

Träger des Angebotes „Betreutes Wohnen für Personen in besonderen sozialen Schwierigkeiten“ ist das Büro für Sozial- und Wohnberatung. Das Büro ist ein privatwirtschaftlich geführtes Unternehmen das soziale Dienstleistungen für die Stadt Darmstadt anbietet. Geführt wird es von der Diplom- Sozialarbeiterin Heike Fehr und weiteren sechs Angestellten. Frau Fehr ist seit über 25 Jahren im Bereich der stationären und ambulanten Wohnungslosenhilfe tätig.

### **III. Zielgruppe/Personenkreis**

Das Angebot des ambulant betreuten Wohnens wendet sich an erwachsene Männer und Frauen bei denen besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind. Eine Überwindung dieser Schwierigkeiten ist ihnen vorübergehend aus eigener Kraft nicht möglich. Besondere Lebensverhältnisse liegen vor z.B. bei ungesicherten Lebensverhältnissen (ofW) oder drohendem Wohnungsverlust, bei Entlassung aus stationären Einrichtungen, Haftanstalten, Heimen, ungesicherte wirtschaftliche Verhältnisse etc. Besondere soziale Schwierigkeiten können sein: Überschuldung, Langzeitarbeitslosigkeit, fehlende Schulbildung, Suchterkrankung, Verwahrlosung, soziale Isolation, Vorstrafen, mangelnde Fähigkeit zur Tagesstruktur, Gewalterfahrungen, Gewaltbereitschaft, Sprachbarrieren etc. Beschrieben wird dieser Personenkreis in §§ 67 – 69 SGB XII.

## **IV. Zielsetzungen**

Das ambulant betreute Wohnen soll den Hilfeempfänger im Übergang zu einer eigenständigen Lebensführung unterstützen beziehungsweise die Fortführung einer eigenständigen Lebensführung ermöglichen. Das Ziel des Angebotes ist es, die Verselbstständigung der Betroffenen zu fördern und sie dabei zu begleiten, ihr Leben wieder eigeninitiativ und entsprechend ihrer persönlichen Orientierungen zu organisieren und zu bewältigen.

Die Angebote des Betreuten Wohnens zielen daher auf die Selbstständigkeit, Mündigkeit, Eigenverantwortung und Selbstbestimmung der Klienten ab. Hierzu müssen die sozialen Schwierigkeiten beseitigt oder gemildert und die Ressourcen und Selbsthilfepotentiale der Betroffenen gestärkt werden, um einen dauerhaften Verbleib in der (gesicherten oder neu bezogenen) Wohnung zu ermöglichen und eine Re-Integration der wohnungslosen und sozial ausgegrenzten BürgerInnen in das Gemeinwesen zu fördern. Ziel aller Maßnahmen im Ambulant Betreuten Wohnen ist es, den betroffenen Menschen ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben in sozialer Sicherheit und größtmöglicher Unabhängigkeit von sozialen Transferleistungen zu ermöglichen .

## **V. Dienstleistungsangebot**

Unser Angebot im Betreuten Wohnen lässt sich in drei Schwerpunkte aufteilen:

### **1. Betreutes Wohnen für ehemals wohnungslose Menschen**

Wir bieten Menschen ohne Wohnung, d.h. die auf der Straße oder in einer städtischen Obdachlosenunterkunft leben die Möglichkeit über das Betreute Wohnen wieder in gesicherte Lebensverhältnisse zu kommen und in Normalwohnraum re-integriert zu werden. Zu diesem Zweck haben wir dezentral in verschiedenen Stadtteilen Wohnungen angemietet, die für die ehemals wohnungslosen Menschen per Untermietvertrag als Übergangswohnraum zur Verfügung gestellt werden. Die dezentrale Lage der Wohnungen in unterschiedlichen Wohngebieten in Darmstadt ist von uns beabsichtigt.

Langfristiges Ziel der Maßnahme ist es, dass der Klient eine eigene Wohnung anmietet. Es finden dann, je nach Dauer des Bewilligungszeitraumes, nachgehende Hilfen in der eigenen Wohnung statt, um die eigene Wohnung nachhaltig zu sichern und die Selbstständigkeit der Klienten zu festigen.

### **2. Betreutes Wohnen bei Wohnungsnotfällen/ in eigenem Wohnraum**

Wir bieten Menschen vorübergehende professionelle Hilfe die in eigenem Wohnraum leben und aufgrund vielschichtiger Problemlagen gefährdet sind ihr Wohnung zu verlieren. Das Betreute Wohnen dient dazu die Problemlagen abzuwenden und das bestehende Mietverhältnis zu sichern. Dieser Schwerpunkt des Betreuten Wohnens versteht sich als Präventivmaßnahme zur Vermeidung von Obdachlosigkeit.

### **3. Betreutes Wohnen auf Dauer**

Über das Angebot des Betreuten Wohnens versuchen wir schnell und unbürokratisch Paare und/ oder Familien, bei denen eine Unterbringung in eine Obdachlosenunterkunft nicht angemessen ist, mit Wohnraum zu versorgen, besondere soziale Schwierigkeiten zu beseitigen oder zu mildern um wieder eine zeitnahe Reintegration zu gewährleisten. In diesen Fällen fungieren wir als Zwischenmieter mit dem Ziel, den Mietvertrag zu gegebener Zeit an das Paar/ die Familie zu übertragen.

## **VI. Struktur und Inhalte des Dienstleistungsangebotes**

### **1. Struktur**

Die Feststellung des individuellen Hilfebedarfs erfolgen verbindlich durch den Fachdienst für Prävention & soziale Hilfen (Sozialhilfeträger) im Rahmen des gemeinsam vereinbarten Hilfeplan-

verfahrens. Die Intensität und die Dauer der zu erbringenden Leistungen sind einzelfallbezogen. Im Hilfeplangespräch werden Vereinbarungen in Bezug auf Intensität, Zeitstruktur und Betreuungsziele getroffen. Der Hilfeplan wird regelmäßig überprüft, ggf. fortgeschrieben oder verändert. Erheblich fachlich veränderte Bedarfe über den bewilligten Betreuungsumfang hinaus können im Einzelfall genehmigt werden. Veränderungen treten nur nach Entscheidung des Fachdienstes für Prävention & soziale Hilfen in Kraft. Das Hilfeangebot ist mit der regionalen Angebotsstruktur vernetzt.

## 2. Inhalt

Die Dienstleistung umfasst

- aufsuchende Hilfen in der häuslichen Umgebung vor Ort im jeweiligen Stadtteil sowie
- im Büro für Sozial- und Wohnberatung als auch
- Begleitungen zu Ämtern, Ärzten, Bewährungshilfen, Gerichtsverhandlungen etc..

Die von uns angebotenen Leistungen beinhalten:

Anamnese mit anschließender Hilfeplanung, psychosoziale Hilfen, regelmäßige Reflexion der Ziele, wirtschaftliche Sicherung, Begleitung bei Behördengängen, Arztbesuchen, Beratung bei Überschuldung, sichten und sortieren von Rechnungen und Mahnungen, erstellen eines Tilgungsplanes, erarbeiten einer Tagesstruktur, gesundheitliche Angelegenheiten, suchtspezifische Hilfen, Vermittlung von Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten, Um- und Einzugshilfen, Wohnungsentrümpelung bei drohendem Wohnungsverlust.

## VII. Methodisches Vorgehen

Basierend auf einem humanistischen Menschenbild und den drei Grundhaltungen von Carl Rogers - Empathie, Akzeptanz und Kongruenz – arbeiten wir methodisch mit einem systemisch- konstruktivistischen Ansatz.

Der Klient ist immer Teil eines Systems, in dem er in Wechselwirkung mit anderen steht und er hat die Möglichkeit seine Wirklichkeit einzigartig und subjektiv zu konstruieren. Problemhafte "Wirklichkeiten" können somit umkonstruiert werden, d.h. der Klient kann neue Möglichkeiten für sein Leben entwickeln und selbst Einfluss auf seine Zukunft nehmen und seinen persönlichen und beruflichen Weg gestalten.

Bei Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten sind soziale Ausgrenzung, mangelnde Integration sowie mangelndes eigenverantwortliches Handeln kennzeichnende Merkmale. Mit unserem methodischen Ansatz können wir unseren Klienten Chancen ermöglichen sich wieder als einen Teil der Gesellschaft zu erleben und ihn erfahren lassen, dass er durch eigeninitiatives Handeln Einfluss auf sein Leben nehmen kann.

Methoden im Einzelnen:

- systemische Fragetechniken (zirkulär, lösungsorientiert)
- Hypothesen bilden
- Arbeit mit Ausnahmen und Szenarien
- Perspektivwechsel

Primär arbeiten wir in Form von Einzelgesprächen. Bei Bedarf, in Absprache mit dem Klienten, unter Hinzuziehung von individuell relevanten Personen.

## **VIII. Personelle**

## **Ausstattung**

Im Team des Betreuten Wohnens arbeiten eine Diplom-Sozialarbeiterin, eine Sozialarbeiterin M.A., eine Sozialarbeiterin (BA.) eine Verwaltungskraft, sowie ein Hausmeister. Alle Mitarbeiter verfügen über langjährige Erfahrungen in der Arbeit mit wohnungslosen Menschen.

## **IX. Kooperation**

## **und**

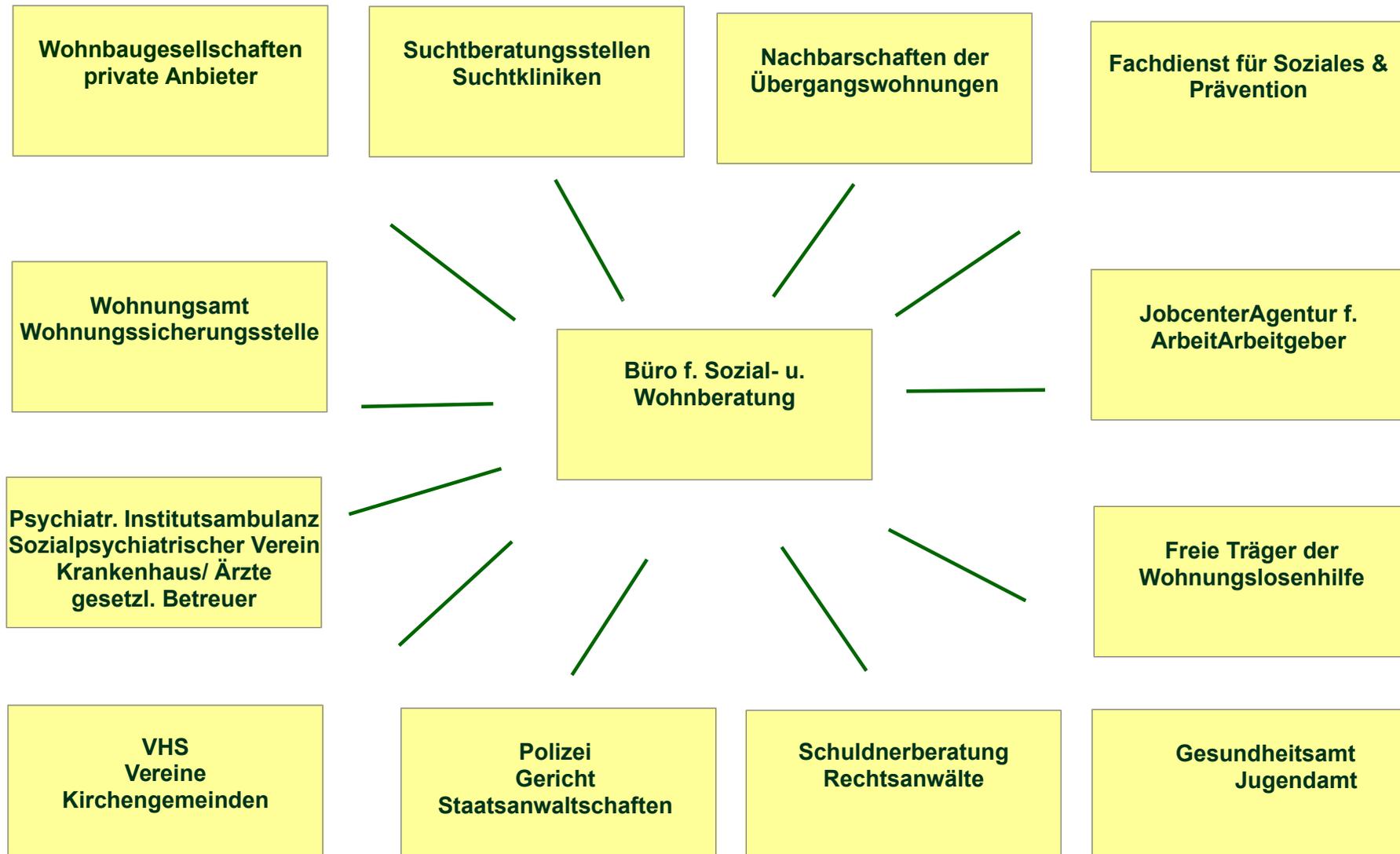
## **Vernetzung**

Wir legen Wert auf enge Kooperation und Vernetzung mit relevanten Institutionen und den anderen freien Trägern in Darmstadt, die ebenfalls mit dem Personenkreis gemäß §67 SGB XII arbeiten. Zur Reintegration in Wohnraum und Arbeit verfügen wir über gute Kontakte zum Jobcenter Darmstadt und der Agentur für Arbeit. Es besteht eine sehr gute Vernetzung zum Amt für Soziales & Prävention sowie dem örtlichen Wohnungsamt, den Wohnungsbaugesellschaften und privaten Anbietern von Wohnraum.

Wir arbeiten verbindlich in den beiden Gremien „Fachkonferenz Wohnungslosenhilfe“ sowie in der „Projektgruppe“ mit.

Untenstehendes Schaubild gibt einen guten Überblick über unser Netzwerk und unsere Kooperationen wieder:

## Kooperation & Vernetzung



## **X. Dokumentation**

Die im Hilfeplan festgehaltenen Ziele werden auf ihre Umsetzbarkeit und Erreichbarkeit überprüft. Die Fortschreibung des Hilfeplanes erfolgt in regelmäßigen Abständen. Die von uns erbrachten Betreuungsleistungen werden pro Klient regelmäßig über EDV dokumentiert.

## **XI. Qualitätssicherung**

Das Büro für Sozial- und Wohnberatung erbringt eine fachlich fundierte Dienstleistung für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten. Unser Qualitätsanspruch erfüllt im Hinblick auf Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität einen hohen Standard. Wir unterziehen uns einem fortlaufenden Evaluationsprozess bei dem regelmäßig Klientenbefragungen immanent sind.

Darmstadt, den 01.11.2011(Fortschreibung)